

INHALT

Vorwort	7
Waldorfpädagogik im Überblick	9
1. Wie entsteht eine Waldorfschule?	18
Kann jeder eine Waldorfschule gründen? – Braucht man dazu eine behördliche Erlaubnis? – Gibt es staatliche Zuschüsse? – Wie bereitet man eine Schulgründung praktisch vor?	
2. Welche Sozialgestalt hat eine Waldorfschule?	22
Warum hat eine Waldorfschule keinen Direktor? – Dürfen die Eltern mitreden, und welche Rechte haben sie? – Wie bewältigt eine Waldorfschule ihre Konflikte? – Wie wird eine Waldorfschule weiterentwickelt?	
3. Was kostet eine Waldorfschule?	26
Muß man in der Waldorfschule Schulgeld zahlen? – Was veranlaßt den Staat, sein Geld für Privatschulen auszugeben? – Sind Waldorfschulen teurer als staatliche Schulen?	
4. Sind Waldorfschulen mit dem christlichen Glauben vereinbar?	29
Sind die Waldorfschulen religiös neutral? – Sind die Waldorfschulen atheistisch? – Sind die Waldorfschulen christliche Schulen? – Müssen Anthroposophen Christen sein? – War Rudolf Steiner gegen das konfessionelle Christentum eingestellt? Wie steht es damit heute an den Waldorfschulen? – Widerspricht Steiners Auffassung vom Christentum der evangelischen oder der katholischen Kirchenlehre?	
5. Sind Waldorfschulen Weltanschauungsschulen?	35
Im Gegensatz zur staatlichen Schule werden Waldorfschulen vielfach für Weltanschauungsschulen gehalten. Warum wehren sie sich gegen diese Bezeichnung? – Wird im Unterricht der Waldorfschule Rudolf Steiners Anthroposophie gelehrt? – Müssen sich Waldorf-Eltern mit Anthroposophie befassen? – Was ist Anthroposophie? – Ist Waldorfpädagogik in andere Schulen übertragbar?	
6. Was ist im Lehrplan und in den Unterrichtsmethoden gegenüber der staatlichen Schule anders?	42
Wie informiert man sich über den Lehrplan der Waldorfschule? – Wie steht es mit der Phasenlehre Rudolf Steiners als der entwicklungspsychologischen Grundlage des Waldorf-Lehrplans? – Warum lernen Waldorfschüler so spät lesen? – Warum machen Waldorfschüler Eurythmie? – Wird an der Waldorfschule auch Sport unterrichtet? – Warum gibt es in der Waldorfschule keine Lehrbücher? – Warum keine audiovisuellen Medien? – Täuscht die Waldorfschule ihren Kindern eine heile Welt vor? – Hat die Waldorfschule etwas	

gegen die moderne Technik? - Ist die Waldorfschule zivilisations- oder wissenschaftsfeindlich? - Wird an der Waldorfschule eine eigene, antisizientistische Naturwissenschaft gelehrt? - Was tut die Waldorfschule für die Integration allgemeiner und beruflicher Bildung? - Warum hat die Waldorfschule so große Klassen? - Was soll die Lehre von den vier Temperamenten? - Welche Rolle spielt die Autorität des Lehrers in der Waldorfschule? - Warum gibt es in der Waldorfschule keine Notenzeugnisse?

- 7. Welchen Einfluß nimmt die Waldorfschule auf das Leben ihrer Schüler außerhalb des Unterrichts?** 69
 Gibt es Vorschriften für Ernährung und Kleidung? - Dürfen Waldorfschüler Fußball spielen? - Verbietet die Waldorfschule ihren Kindern das Fernsehen? - Lebenshilfe für Eltern und Nachbarn?
- 8. Was wird aus den Abgängern?** 76
 Welche anerkannten Abschlüsse gibt es an Waldorfschulen? - Macht der Übergang an eine staatliche Schule Schwierigkeiten? - Ist das Abitur an der Waldorfschule schwerer? - Wie bewähren Waldorfschüler sich im Leben?
- 9. Was sagt die Wissenschaft zur Waldorfpädagogik?** 78
 Die neuere Literatur im Überblick. - Ist die Waldorfpädagogik etwas wirklich Neues? - Erhebt die Waldorfpädagogik Anspruch auf absolute Wahrheit? - Ist die Waldorfpädagogik wissenschaftlich haltbar?
- 10. Wie wird man Waldorflehrer?** 93
 Welche Fähigkeiten braucht man für die Lehrtätigkeit an einer Waldorfschule? - Müssen Waldorflehrer Anthroposophen sein? - Welche formalen Voraussetzungen für eine behördliche Unterrichtsgenehmigung werden verlangt? - Wo kann man sich für die Waldorfschule ausbilden lassen?

Anhang

Die rechtliche Lage der Waldorfschulen in Österreich und in der Schweiz	100
Abschlüsse der Schulentlassenen in Deutschland (1992-1994)	102
Elternbeiträge nach Selbsteinschätzung - Eine Modell-Diskussion aus der Rudolf Steiner Schule Bochum-Langendreer (Maria Sasse)	103
Waldorfpädagogik und Christentum - Ein Leserbrief (Margarethe S. Mehren)	108
Heiner Barz: Der Waldorfkindergarten (Rezension)	111
Kritische Literatur zur Waldorfpädagogik (Sammelrezension 1984)	115
Klaus Prange: Erziehung zur Anthroposophie (Rezension)	123
Heiner Ullrich: Waldorfpädagogik und okkulte Weltanschauung (Rezension)	134
Peter Bierl: Wurzelrassen, Erzengel und Volksgeister (Rezension)	146
Literatur	150
Über den Autor	160

VORWORT

Die Pädagogik Rudolf Steiners hat sich in den letzten Jahren weiter kräftig ausgebreitet. Sie ist heute weltweit bekannt, und trotz mancher Einwände begegnet sie im großen und ganzen einem erfreulichen Wohlwollen. Damit wächst der Gesprächsbedarf. Kritiker melden sich zu Wort und wollen berücksichtigt sein, Interessenten verlangen nach Auskunft, auch an die Zweifler und Nörgler und ihre verborgenen Nöte ist zu denken.

Dazu sind heute, mehr als früher, Emotionsfreiheit und Rationalität nötig, Sachkenntnis und klare Antworten, für das Gespräch mit Schülern und Eltern ebenso wie für den erziehungswissenschaftlichen Diskurs mit Fachleuten, von denen sich in den letzten Jahren einige mit ziemlich spitzen Fragen gemeldet haben. Die Pädagogik der Waldorfschulen ist an den Universitäten nicht mehr tabu. Man darf darüber nachdenken, ohne seinen guten Ruf zu verlieren. Das läßt sich als Durchbruch sehen, stellt die Freunde dieser Pädagogik aber auch vor ganz neue Aufgaben hinsichtlich der Präzision ihrer Argumente.

Dieses Buch gibt deshalb auf Fragen, die man heute im Umkreis jeder Waldorfschule antrifft, möglichst einfache und handliche Antworten, die für Gespräche und Diskussionen brauchbar sind. Die in den letzten Jahren in Gang gekommene Fachdiskussion im Bereich der Erziehungswissenschaft ist nach neuestem Stand berücksichtigt. Eine ausführlichere Darstellung der Pädagogik Rudolf Steiners findet der Leser in meinem Buch „Die Waldorfpädagogik“ (9. Auflage, Stuttgart 2004).

In den letzten Jahren hat die Kritik am staatlich verwalteten Schulwesen vehement zugenommen. Eigenartigerweise sind es *Frauen*, die sich dabei besonders zu Wort melden (*Susanne Gaschke*: Die Erziehungskatastrophe. Stuttgart/München 2001; *Petra Gerster/Christian Nürnberger*: Der Erziehungsnotstand. Berlin 2001; *Marga Bayerwaltes*: Große Pause! Nachdenken über Schule. München 2002). Deutschland trauert über die Morde von Erfurt und tastet zögernd nach deren eigentlichen Ursachen. Die nachhaltigsten Anstöße für eine Neubesinnung kommen bisher aus der PISA-Studie der OECD. In voller Übereinstimmung mit den Ergebnissen der deutschen Schulgüte-Forschung (siehe beson-

ders *Helmut Fend*: Qualität im Bildungswesen. Weinheim/München 1998) und des englisch-amerikanischen *Effective School Research* macht diese Studie deutlich, daß wir jetzt Fragen des pädagogischen *Lebens* zu lösen haben, keineswegs nur Schulverwaltungs- oder Lehrplanfragen. Und welches Zielbild kommt dabei zum Vorschein? Die nun schon fast 100 Jahre alte Praxis der Waldorfschule. Deswegen heißt dieses Buch im Untertitel: Die Antwort auf PISA.

Für freundliche Kritik danke ich *Christoph Gögelein* (Bochum), für Auskunft über die schulrechtlichen Verhältnisse in Österreich und der Schweiz *Otfried Doerfler* (Basel) und *Dr. Volker Mastalier* (Graz), für die Erlaubnis zum Abdruck ihres Beitrags aus den Bochumer Schulmitteilungen *Maria Sasse* (Witten), für ihre Hilfe bei den Schreibarbeiten *Monika Weiß* (Institut für Waldorfpädagogik Annener Berg). Die Wiedergabe der Rezensionen erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Beltz Verlages und der Wochenschrift *Das Goetheanum*.

Für die Neuauflage wurde das Buch überarbeitet und stellenweise erweitert. Die Literaturhinweise wurden auf den neuesten Stand gebracht.

Witten/Ruhr, im Mai 2004
Johannes Kirsch